

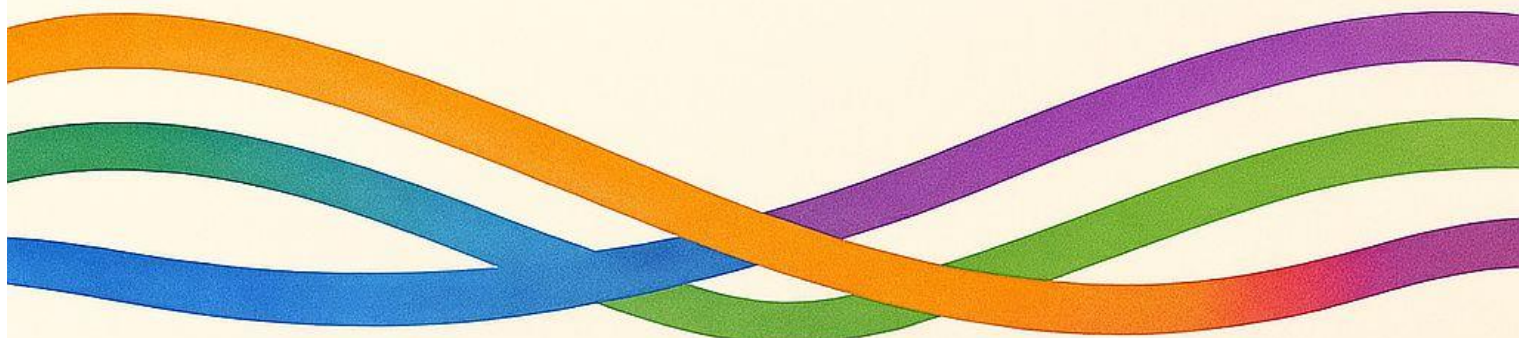


Kinderhort Vier Elemente

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

**Feste Wurzeln, offene Flügel –
Selbstbestimmung im Hort**

Stand: Oktober 2025



Inhalte dieser Konzeption

Ein Ort zum Wachsen – unser pädagogischer Garten.....	3
Vorwort des Trägers	4
Grußwort der Stadt Weißenstadt.....	5
1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	6
1.1 Informationen zu unserem Träger und unserer Einrichtung	6
1.1.1 Unsere Trägervorgaben – unser evangelisches Profil	6
1.2 Einzugsgebiet und Situation der Kinder und Familien unserer Einrichtung.....	6
1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung	7
1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen.....	7
1.5 Kinder haben Rechte	7
1.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	7
2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns	8
2.1 Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie	8
2.2 Unser Verständnis von Bildung als sozialer Prozess.....	8
2.3 Stärkung von Basiskompetenzen	8
2.3.1 Vermittlung von Basiskompetenzen	8
2.3.2 Welche Basiskompetenzen sind uns besonders wichtig	9
2.4 Inklusion: Vielfalt als Chance	9
2.4.1 Gender.....	9
2.5 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung	9
2.6 Beschwerdemanagement für Kinder und Erwachsene	10
3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf – kooperative Gestaltung und Begleitung	11
3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau.....	11
3.2 Vom Hort täglich in die Grundschule und wieder zurück	11
3.3 Der Übergang in weiterführende Schulen – Vorbereitung und Abschied	12
4. Pädagogik der Vielfalt – Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	13
4.1 Differenzierte Lernumgebung	13
4.1.1 Arbeits- und Gruppenorganisation.....	13
4.1.2 Raumkonzept und Materialvielfalt.....	13
4.1.3 Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur	14
4.2 Interaktionsqualität mit Kindern	14
4.2.1 Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder.....	14
4.2.2 Ko-Konstruktion – Von- und Miteinander lernen im Dialog	14
4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort	14

4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis.....	15
5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche	16
5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus.....	16
5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche	16
6. Kooperation und Vernetzung – Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung.....	19
6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	19
6.1.1 Eltern als Partner und Mitgestalter	19
6.1.2 Differenziertes Angebot für Eltern und Familien	19
6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten	20
6.2.1 Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten	20
6.2.2 Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen	20
6.2.3 Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen	20
6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen	21
7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation.....	22
7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung	22
7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen	22
8. Glossar	23
9. Quellenangaben zu den rechtlich-curricularen Grundlagen für bayerische Kitas.....	24
10. Was Sie noch wissen müssen	25
11. Krankheit	26
12. Rauchverbot	27
Fazit	27

Ein Ort zum Wachsen – unser pädagogischer Garten

Unser Kinderhort Vier Elemente trägt seinen Namen mit Bedacht, er steht für Vielfalt, Natürlichkeit und Entwicklung.

Inspiziert vom lateinischen Ursprung des Wortes Hortus – dem Garten – verstehen wir unsere Einrichtung als einen lebendigen Ort des Wachsens.

Wie in einem Garten braucht auch jedes Kind gute Bedingungen, um sich entfalten zu können: einen festen Boden, Licht, Wasser, Luft – und Menschen, die achtsam begleiten.

Aus diesem Bild heraus entstand unser Leitsatz:

„Feste Wurzeln, offene Flügel – Selbstbestimmung im Hort.“

Kinder brauchen beides: Sicherheit und Halt durch klare Strukturen, verlässliche Beziehungen und Rituale – ihre **Wurzeln**.

Ebenso wichtig ist die Freiheit, eigene Wege zu gehen, Neues auszuprobieren und sich in ihrem eigenen Tempo zu entfalten – ihre **Flügel**.

Unser Hort ist ein Ort, an dem diese Balance lebendig wird.

Wir schaffen eine Umgebung, die Orientierung und Geborgenheit bietet und gleichzeitig Freiräume lässt, um selbstbestimmt zu handeln, zu gestalten und zu träumen.

Wie ein Garten wächst auch unsere pädagogische Arbeit – stetig, lebendig und im Wandel, getragen von den vier Elementen, die uns in unserer täglichen Arbeit leiten, und verwurzelt im christlichen Glauben, der uns Orientierung, Hoffnung und Wertschätzung für jedes einzelne Kind schenkt.

Mit dieser Haltung möchten wir den Kindern ein zweites Zuhause schenken, einen Ort, an dem sie sicher verwurzelt und frei zugleich sein dürfen.

Im Namen des Teams des Kinderhorts Vier Elemente

Ramona Wurzel

Hortleitung



Vorwort des Trägers

Evangelischer Kita-Zweckverband Fichtelgebirge

Liebe Leserinnen und Leser,

als evangelischer Kita-Zweckverband Fichtelgebirge freuen wir uns sehr, Träger des Kinderhortes Vier Elemente in Bad Weißenstadt zu sein.

Die enge Verbindung zur Kirchengemeinde, dem Haus der Kinder und dem Kinderhort liegen uns besonders am Herzen, denn das evangelische Profil und die pädagogischen Grundlagen dieser Einrichtung ergänzen sich auf wunderbare Weise:

Im Hort dürfen Kinder in Freiheit wachsen – begleitet, gestärkt und ermutigt auf ihrem Weg zu selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten.

Gleichzeitig dürfen sie beim Hineinwachsen in den Glauben erfahren, was Vertrauen, Gemeinschaft und Geborgenheit bedeuten.

Wir entwickeln gemeinsam Ideen, stellen Fragen und entdecken die Wurzeln und Früchte unseres Glaubens – offen, neugierig und kindgerecht.

Das Bild des Gartens prägt den Kinderhort – und zugleich unseren Glauben. Die Vorstellung des Paradiesgartens erinnert uns an unseren Schöpfergott, der die Welt in seinen Händen hält wie einen sorgsam gehegten Garten.

Das hebräische Wort für Garten bedeutet „hegen“ und „beschützen“ – genau darum geht es auch in der Arbeit unseres Hortes:

Kinder, wie junge Pflanzen, brauchen Schutz, Pflege und Zuwendung, um zu wachsen und ihre einzigartigen Begabungen zu entfalten.

Unser Hort schenkt ihnen diesen geschützten Raum – einen Ort, an dem sie sich sicher fühlen, ausprobieren und gedeihen dürfen.

Durch die enge Zusammenarbeit der evangelischen Kirchengemeinde, dem Kindergarten, dem Hort, der Schule und der Kommune entsteht ein lebendiges Netzwerk, das den Kindern eine durchgehende Lerngemeinschaft von klein auf ermöglicht und sie bei den ersten großen Übergängen ihres Lebens begleitet.

Unser Handeln ist dabei geprägt von christlicher Nächstenliebe, gegenseitigem Vertrauen und dem Bewusstsein, dass jedes Kind ein Geschenk Gottes ist.

Wir wollen Kinder stark machen für die Herausforderungen des Lebens – mit Herz, Glauben und Zuversicht.

Martin Luther sagte einmal:

„Da Christus Menschen erziehen wollte, musste er Mensch werden.

Wollen wir Kinder erziehen, so müssen wir auch mit ihnen Kinder werden.“

Das bedeutet für uns: Kinder in ihren Bedürfnissen, ihrer Neugier und ihrem eigenen Tempo ernst zu nehmen – damit sie feste Wurzeln bekommen und Freude am Wachsen haben.

Im Namen des Evangelischen Kita-Zweckverbandes Fichtelgebirge danke ich Ihnen für Ihr Interesse, Ihr Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Kinderhort.

Lassen Sie uns gemeinsam weiter an unserem **Vier-Elemente-Garten** bauen – mit seinen vielen besonderen Pflanzen, die in ihrer Vielfalt das Leben bunt und reich machen.

Mit herzlichen Grüßen

Regina Kastner

Evangelischer Kita-Zweckverband Fichtelgebirge



Grußwort der Stadt Weißenstadt

Liebe Weißenstädterinnen und Weißenstädter,
liebe Familien und liebe Hortkinder

„Ihr seid unsere Zukunft!“

Dieser Satz ist für uns in Bad Weißenstadt am See weit mehr als nur ein Sprichwort – er ist gelebte Überzeugung und Grundlage unseres Handelns. Wir möchten unsere Kinder auf ihrem Lebensweg begleiten und ihnen die besten Voraussetzungen bieten, um sich entfalten, lernen und wachsen zu können. Mit dem vorliegenden Konzept für den Kinderhort Vier Elemente wird der von der Stadt Bad Weißenstadt geschaffene Rahmen mit Leben und Herz gefüllt.

Der Hort als ein Ort, an dem Kinder in vertrauter Geborgenheit ihre Stärken entdecken, ihre Talente entfalten und lernen, mit anderen respektvoll und verantwortungsbewusst umzugehen.

Die Arbeit im Hort geht dabei weit über die reine Hausaufgabenbetreuung hinaus – sie fördert Persönlichkeitsentwicklung, Gemeinschaft und Lebensfreude.

Jedes Kind wird hier als einzigartig wahrgenommen und in seiner Individualität gestärkt.

Das Team des Kinderhortes begleitet die Kinder mit großem Engagement, Einfühlungsvermögen und pädagogischer Kompetenz – und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Zukunft unserer Stadt.

Im Namen der Stadt Bad Weißenstadt danke ich allen Verantwortlichen des Kinderhortes Vier Elemente für ihre hervorragende Arbeit, die intensive konzeptionelle Vorbereitung und die liebevolle tägliche Begleitung der Kinder.

Hier wird Zukunft gestaltet – mit Herz, Verantwortung und einer tiefen Verbundenheit zu unserer Gemeinschaft.

Ich wünsche dem Team weiterhin viel Freude, Inspiration und Gottes Segen bei dieser wertvollen Aufgabe. Mögen die Kinder in unserem Hort feste Wurzeln schlagen und mit offenen Flügeln in ihre Zukunft starten.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Beck

Erster Bürgermeister



1. Struktur und Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zu unserem Träger und unserer Einrichtung

Der Kinderhort Vier Elemente ist eine familienergänzende und schulbegleitende Einrichtung in Trägerschaft des **Evangelischen Kita-Zweckverbandes Fichtelgebirge**.

Als evangelische Kindertageseinrichtung verstehen wir uns als Teil eines lebendigen Netzwerks aus Kirche, Kommune und Schule. Unsere Arbeit ist getragen von christlichen Werten wie **Nächstenliebe, Wertschätzung, Toleranz und Verantwortung füreinander**. Diese Grundhaltung prägt unser pädagogisches Handeln und den Umgang miteinander im Alltag.

Unser Hort bietet Schulkindern einen sicheren Ort zum Lernen, Spielen und Wachsen. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seiner Individualität, seinen Fähigkeiten, Bedürfnissen und seiner Persönlichkeit. Wir sehen uns als Begleiterinnen und Begleiter, die den Kindern Halt, Orientierung und Freiraum zugleich geben – gemäß unserem Leitsatz:

„Feste Wurzeln, offene Flügel – Selbstbestimmung im Hort.“

Unser pädagogisches Konzept orientiert sich an den vier Elementen **Feuer, Wasser, Erde und Luft**, die für uns symbolisch die Grundlagen kindlicher Entwicklung darstellen:

Begeisterung, Bewegung, Geborgenheit und Freiheit.

1.1.1 Unsere Trägervorgaben – unser evangelisches Profil

Als evangelische Einrichtung ist unser Handeln vom christlichen Menschenbild geprägt.

Kinder sollen erfahren, dass sie **einzigartig und wertvoll** sind – von Gott gewollt und in ihrer Individualität angenommen.

Wir leben Glauben im Alltag:

- durch das gemeinsame Feiern kirchlicher Feste im Jahreskreis (z. B. Erntedank, Weihnachten, Ostern) und durch das Staunen über die Schöpfung
- durch biblische Geschichten, Lieder und Rituale
- durch das achtsame Miteinander und die Vermittlung christlicher Werte im täglichen Handeln
- durch das Angebot, Glauben zu entdecken, Fragen zu stellen und sich mit Sinnfragen auseinanderzusetzen

Wir arbeiten dabei **inklusiv und offen für alle Familien**, unabhängig von Religion oder Herkunft. Im Mittelpunkt steht stets der Mensch – getragen von der Überzeugung, dass **Glaube, Hoffnung und Liebe** das Fundament einer guten Gemeinschaft bilden.

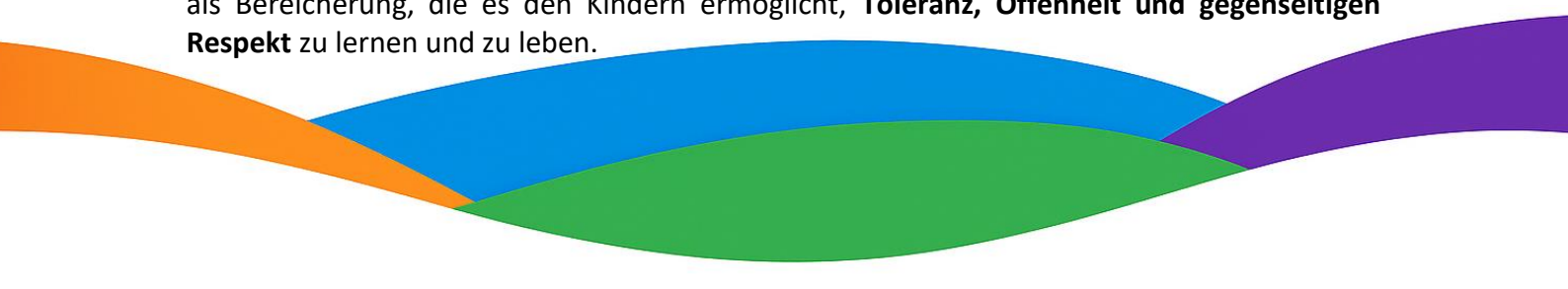
1.2 Einzugsgebiet und Situation der Kinder und Familien unserer Einrichtung

Unser Kinderhort liegt im Herzen von **Bad Weißenstadt am See** im Fichtelgebirge – einer kleinen, naturverbundenen Stadt, die ihren Familien ein soziales und kulturelles Umfeld mit hoher Lebensqualität bietet.

Das Einzugsgebiet umfasst die Stadt Bad Weißenstadt und umliegende Ortsteile.

Die Kinder, die unseren Hort besuchen, kommen überwiegend aus dem Einzugsbereich der **Grundschule Bad Weißenstadt**.

Unsere Einrichtung ist in das Gemeindeleben und die Schullandschaft eng eingebunden. Viele Familien haben feste Bindungen an den Ort und schätzen die verlässliche Zusammenarbeit zwischen Hort, Schule, Kindergarten und Kirchengemeinde. Die Lebenssituationen der Kinder und Familien sind vielfältig. Wir betreuen Kinder aus unterschiedlichen familiären, sozialen und kulturellen Hintergründen. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung, die es den Kindern ermöglicht, **Toleranz, Offenheit und gegenseitigen Respekt** zu lernen und zu leben.



1.3 Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung

Unsere Arbeit basiert auf dem **Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)** sowie dem **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**.

Darin sind die **drei gleichwertigen Säulen** unseres pädagogischen Handelns festgelegt:

Bildung: Wir verstehen Bildung als aktiven, sozialen Prozess. Kinder eignen sich Wissen und Fähigkeiten im täglichen Tun an – beim Spielen, Forschen, Kommunizieren und Reflektieren.

Erziehung: Wir begleiten Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, fördern Wertebewusstsein, soziale Verantwortung und Selbstvertrauen.

Betreuung: Wir bieten verlässliche Strukturen und eine sichere, geborgene Umgebung, in der Kinder sich aufgehoben fühlen.

Damit unterstützen wir Familien in ihrer Erziehungsverantwortung und schaffen einen Ort, an dem Schule, Freizeit und Gemeinschaft sinnvoll miteinander verbunden sind.

1.4 Unsere curricularen Bezugs- und Orientierungsrahmen

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**, den **Leitlinien zur Bildung und Erziehung des BayKiBiG**, dem **Bayerischen Kinder- und Betreuungsgesetz (§ 11 SGB VIII)** sowie am **Rahmenkonzept für bayerische Horte**. Ergänzend beziehen wir die **Handreichungen des Evangelischen Kita-Verbands Bayern** mit ein, die das christliche Profil in pädagogische Qualität übersetzen.

Diese Grundlagen sichern, dass unsere Arbeit qualitätsorientiert, kindgerecht und entwicklungsfördernd gestaltet ist. Sie bilden zugleich die Basis für die systematische Beobachtung, Planung und Reflexion unseres pädagogischen Handelns.

1.5 Kinder haben Rechte

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Bedürfnissen, Gedanken und Rechten. Wir orientieren uns an der **UN-Kinderrechtskonvention** und achten insbesondere auf:

- das **Recht auf Schutz** und Geborgenheit
- das **Recht auf Bildung** und Förderung
- das **Recht auf Beteiligung** an Entscheidungen, die sie betreffen
- das **Recht auf Spiel, Freizeit, Kreativität, Bewegung und Erholung**

Kinder erfahren bei uns, dass ihre Meinung zählt. Sie dürfen mitbestimmen, mitreden und mitgestalten – z. B. in Kinderkonferenzen, Projektplanungen und Alltagsentscheidungen. So erleben sie Demokratie und Mitverantwortung von klein auf.

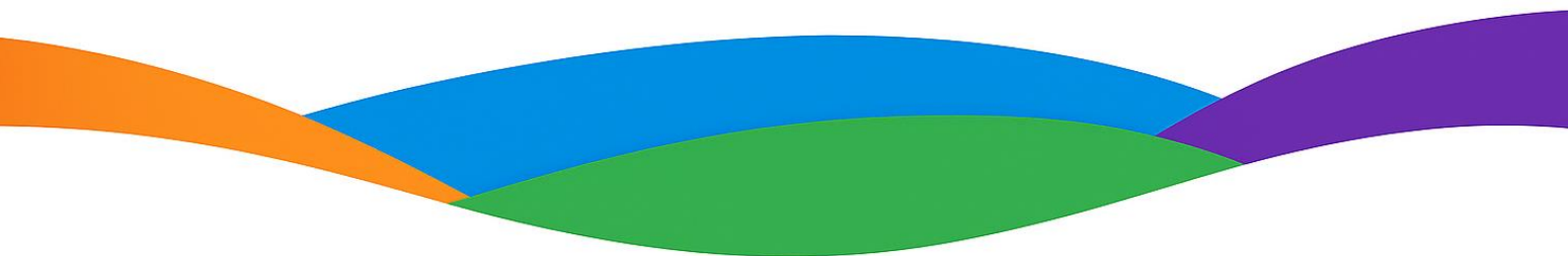
1.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Schutz des Kindeswohls ist für uns verbindliche Grundlage jeder pädagogischen Arbeit. Wir handeln gemäß **§ 8a SGB VIII** und den **Richtlinien des Trägers**. Wir haben klare Strukturen und Verfahrenswege zur Einschätzung von Gefährdungslagen.

Unser Team wird regelmäßig geschult, um **Signale sensibel zu erkennen, professionell zu reagieren und im Bedarfsfall Fachdienste einzubeziehen**.

In enger Kooperation mit dem Träger, dem Jugendamt und den Eltern arbeiten wir präventiv, offen und verantwortungsbewusst.

Schutz bedeutet für uns nicht nur Sicherheit, sondern auch die Stärkung kindlicher Selbstwirksamkeit und das Bewusstsein: „**Ich darf Nein sagen, und ich werde gehört.**“



2. Orientierungen und Prinzipien unseres Handelns

2.1 Unser Menschenbild: Bild vom Kind, Eltern und Familie

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind – **einzigartig, von Gott gewollt und mit individuellen Fähigkeiten ausgestattet**. Wir sehen Kinder als aktive, selbstbestimmte Gestalter ihres Lebens. Sie sind neugierig, kompetent und lernbereit, sie wollen verstehen, ausprobieren, erforschen und gestalten.

Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen **mit Achtung, Vertrauen und echtem Interesse** begegnen. Wir verstehen uns dabei nicht als Belehrende, sondern als **Wegbegleiter*innen**, die Raum geben, Impulse setzen und Sicherheit vermitteln. Unsere Haltung beruht auf Wertschätzung und der Überzeugung, dass Kinder durch Beziehung wachsen. Zuwendung, Humor, Einfühlungsvermögen und Geduld sind dabei zentrale Bestandteile unserer täglichen Arbeit.

Auch Eltern und Familien betrachten wir als **gleichwertige Bildungspartner**. Sie sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und bringen wertvolle Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen mit. In vertrauensvoller Zusammenarbeit unterstützen wir sie in ihrer Erziehungsverantwortung und pflegen einen offenen, respektvollen Austausch.

2.2 Unser Verständnis von Bildung als sozialer Prozess

Wir verstehen Bildung als **lebendigen, sozialen und ganzheitlichen Prozess**.

Kinder lernen am besten durch eigene Erfahrungen, im Dialog mit anderen und durch aktives Tun. Bildung geschieht nicht nur in geplanten Angeboten, sondern vor allem im täglichen Miteinander, in der Auseinandersetzung mit sich selbst, der Umwelt und der Gemeinschaft.

Unser Bildungsverständnis gründet sich auf dem **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)** sowie auf der biblisch-evangelischen Sicht des Menschen:

„Jedes Kind trägt Schöpfungskraft in sich. Es darf sich entfalten, forschen, Fehler machen und dabei über sich hinauswachsen.“

Wir fördern Bildungsprozesse durch:

- **Begegnung und Beziehung:** Lernen braucht Vertrauen und Bindung.
- **Selbsttätigkeit:** Kinder sollen selbst aktiv werden, Fragen stellen, Ideen umsetzen.
- **Partizipation:** Kinder sind Mitgestalter ihres Alltags.
- **Reflexion:** Wir regen Kinder an, über ihr Tun und Erleben nachzudenken.

Bildung in unserem Hort ist damit kein „Programm“, sondern ein lebendiger gemeinschaftlicher Weg.

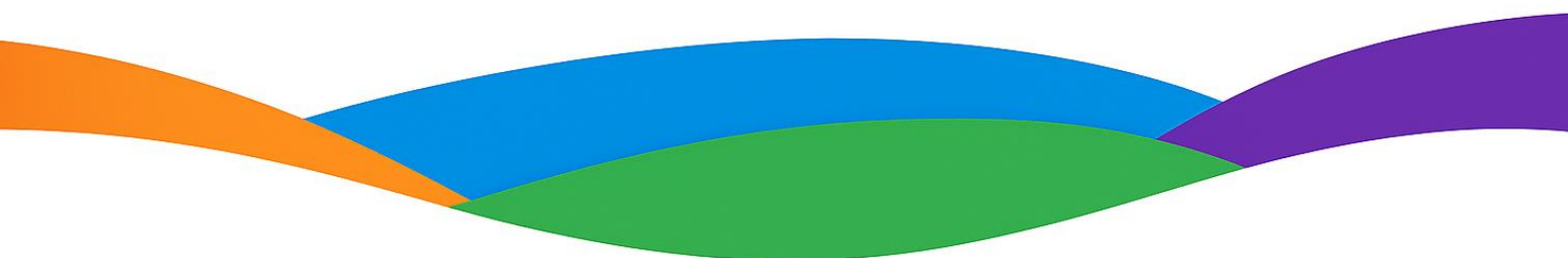
2.3 Stärkung von Basiskompetenzen

2.3.1 Vermittlung von Basiskompetenzen

Wir fördern Basiskompetenzen, in dem wir Kinder im Alltag in vielfältigen Situationen begleiten – durch Spiel, Projekte, Verantwortung und Gemeinschaft.

Kinder erleben bei uns Selbstwirksamkeit, Zugehörigkeit und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten.

Diese Fähigkeiten entwickeln sich im Alltag – beim Spielen, Diskutieren, Forschen, Toben, Bauen und in Begegnungen mit anderen Menschen.



2.3.2 Welche Basiskompetenzen sind uns besonders wichtig

Besonders wichtig sind uns im Kinderhort Vier Elemente:

- **Selbstwahrnehmung und Selbstvertrauen:** Kinder lernen sich selbst wahrzunehmen und wertzuschätzen.
- **Verantwortung, Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit:** Kinder übernehmen kleine Aufgaben, gestalten ihren Alltag mit und erfahren, dass sie etwas bewirken können.
- **Soziale Kompetenz, Wertorientierung und Glaube:** Kinder entwickeln Empathie, Konfliktfähigkeit und Hilfsbereitschaft. Sie erfahren was es heißt Teil einer Gemeinschaft zu sein und für sich und andere einzustehen.
- **Kritisches Denken:** Kinder dürfen Fragen stellen, nachdenken und eigene Standpunkte entwickeln.
- **Resilienz:** Kinder werden gestärkt, um Herausforderungen mutig zu begegnen.
- **Motivation und Lernfreude:** Kinder dürfen ausprobieren, scheitern und neu beginnen.

Diese Kompetenzen sind die Basis, um mit festen Wurzeln und offenen Flügeln in der Welt zu stehen.

2.4 Inklusion: Vielfalt als Chance

Wir verstehen Vielfalt als Reichtum.

In unserem Hort ist jedes Kind willkommen – unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion, Geschlecht oder Entwicklungsstand. Inklusion bedeutet für uns, dass alle Kinder mit ihren individuellen Stärken und Bedürfnissen willkommen sind.

Unsere pädagogische Haltung ist **inklusiv, respektvoll und ressourcenorientiert**. Wir achten auf individuelle Bedürfnisse, fördern Stärken und schaffen Räume, in denen alle Kinder teilhaben können. Dabei unterstützt uns unsere **Heilpädagogin**, die Kinder und Team gleichermaßen begleitet, berät und fördert. Wir fördern Toleranz, Solidarität und gegenseitige Akzeptanz – Werte, die im christlichen Menschenbild tief verankert sind.

2.4.1 Gender

Wir begegnen Kindern in ihrer geschlechtlichen Identität mit Offenheit und Respekt. Sie sollen sich frei von Rollenbildern entfalten und ihre Interessen unabhängig von gesellschaftlichen Erwartungen leben dürfen. Unser Ziel ist, dass jedes Kind sich **in seiner Individualität angenommen und gesehen** fühlt.

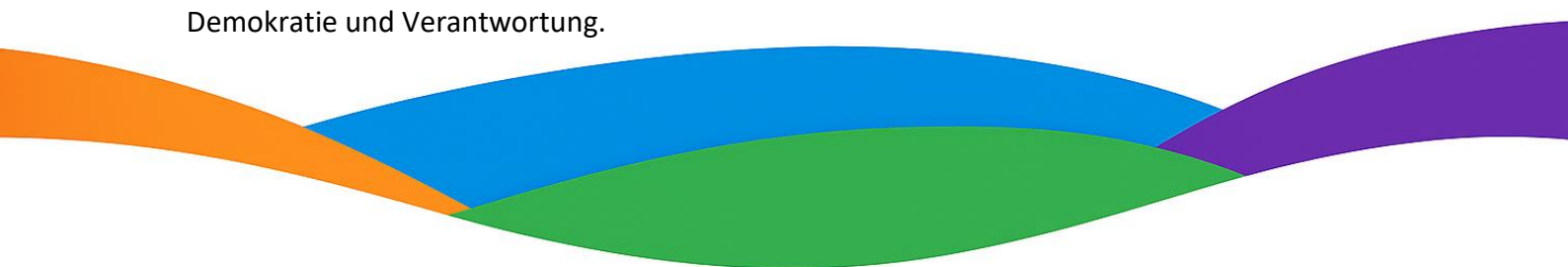
2.5 Unsere pädagogische Haltung, Rolle und Ausrichtung

Unsere Haltung prägt unser tägliches Tun. Wir handeln nach den Grundprinzipien:

- **Achtsamkeit und Wertschätzung** gegenüber den Bedürfnissen der Kinder
- **Respekt und Vertrauen** gegenüber ihren Ideen und Entscheidungen
- **Ermutigung** zur Selbstständigkeit
- **Verlässlichkeit** in Beziehungen
- **Humor und Freude** – Lernen darf Spaß machen.
- **Reflexion** unseres Handelns

Unsere pädagogische Arbeit ist **beziehungsorientiert, lebensnah und wertschätzend**. Wir verstehen uns als **begleitende, beobachtende und unterstützende Partner** der Kinder, nicht als Anleiter im klassischen Sinne. Impulse geben wir so, dass Kinder selbst aktiv werden können – **Lernen durch Erleben steht im Mittelpunkt**.

Partizipation ist für uns kein zusätzliches Angebot, sondern **Grundhaltung**: Kinder werden an Entscheidungen beteiligt, die sie betreffen, und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit, Demokratie und Verantwortung.



2.6 Beschwerdemanagement für Kinder und Erwachsene

Eine gelebte **Kultur der Offenheit und des Respekts** bedeutet, dass Kritik, Wünsche und Beschwerden ihren Platz haben dürfen. Wir verstehen Beschwerden nicht als Störung des Alltags, sondern als wertvolle **Hinweise auf Entwicklungs- und Verbesserungsmöglichkeiten**. Jede Rückmeldung – ob von Kindern, Eltern oder Mitarbeitenden – ist eine Chance, unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Kinder erleben im Hort, dass ihre Meinung zählt. Sie dürfen sagen, wenn sie etwas stört, wenn sie sich unwohl fühlen oder eine Situation als ungerecht empfinden. So lernen sie, **ihre Bedürfnisse zu äußern, Konflikte konstruktiv anzusprechen** und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen.

Damit dies gelingt, schaffen wir **vertrauensvolle Kommunikationsräume** und altersgerechte Wege, um Beschwerden zu äußern. Dazu gehören:

- **Direkte Gespräche** mit vertrauten Bezugspersonen
- **Kinderkonferenzen**, in denen Themen gemeinsam besprochen werden
- **Symbolische oder schriftliche Beschwerdemöglichkeiten**, z. B. eine Wunsch- und Sorgenbox

Wir nehmen jedes Anliegen ernst, gehen ihm nach und besprechen die Rückmeldung transparent im Team oder mit den betroffenen Kindern – je nach Situation. Dabei achten wir darauf, dass **Kinder sich sicher fühlen**, wenn sie Kritik äußern, und erleben:

„Meine Meinung ist wichtig – ich darf mitgestalten.“

Auch **Eltern und Mitarbeitende** sind eingeladen, sich jederzeit mit Fragen, Anliegen oder Kritik an die Hortleitung zu wenden. Wir stehen für einen **offenen, respektvollen Dialog**, der auf Vertrauen und gegenseitigem Verständnis beruht.

Ziel unseres Beschwerdemanagements ist eine **gelebte Feedbackkultur**, die Vertrauen stärkt, Beteiligung ermöglicht und unsere gemeinsame Verantwortung für eine wertschätzende Gemeinschaft sichtbar macht.

Denn nur dort, wo **Zuhören, Transparenz und Mitgestaltung** selbstverständlich sind, kann echte pädagogische Qualität wachsen.



3. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf –

kooperative Gestaltung und Begleitung

Übergänge gehören zum Leben – sie sind Chancen für Wachstum, neue Erfahrungen und Selbstvertrauen. Für Kinder sind sie jedoch auch mit Veränderungen, Erwartungen und manchmal Unsicherheiten verbunden. Unser Ziel ist es, **diese Übergänge bewusst, achtsam und gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Kooperationspartnern zu gestalten**.

So entstehen stabile Brücken zwischen vertrauten und neuen Lebensbereichen.

3.1 Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Der Start in den Hort ist ein bedeutender Schritt für jedes Kind: Es verlässt den vertrauten Rhythmus des Kindergartens und betritt einen neuen Erfahrungsraum mit anderen Abläufen, Bezugspersonen und Regeln.

Wir gestalten diesen Übergang individuell, liebevoll und in enger Zusammenarbeit mit den Eltern. Unsere Eingewöhnungsphase orientiert sich am **Berliner Modell** und wird behutsam auf die Altersgruppe der Schulkinder angepasst.

Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind **willkommen, sicher und gesehen** fühlt.

Darum orientieren wir uns an folgenden Grundsätzen:

- Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften
- Orientierung im Tagesablauf und in den Räumlichkeiten
- Förderung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- positive Verknüpfung von Kindergarten, Schule, Hort und Familie

Während der Eingewöhnungszeit begleiten wir jedes Kind individuell – wir beobachten, hören zu, ermutigen und schaffen Erfolgserlebnisse.

Eltern sind in dieser Phase wichtige Partner: Sie werden aktiv einbezogen und über den Verlauf regelmäßig informiert. Unser Leitsatz in dieser Zeit lautet:

„Ankommen braucht Zeit – Vertrauen wächst in Beziehung.“

3.2 Vom Hort täglich in die Grundschule und wieder zurück

Der tägliche Wechsel zwischen Schule und Hort ist für Kinder ein fortlaufender Übergang.

Er erfordert Orientierung, Routinen und klare Abläufe, um Sicherheit zu vermitteln.

Wir gestalten diesen Übergang bewusst:

- eine ruhige Ankommens-Phase nach der Schule
- Zeit zum Erzählen und „Abschalten“
- klare Strukturen für Mittagessen, Hausaufgaben und Freizeit

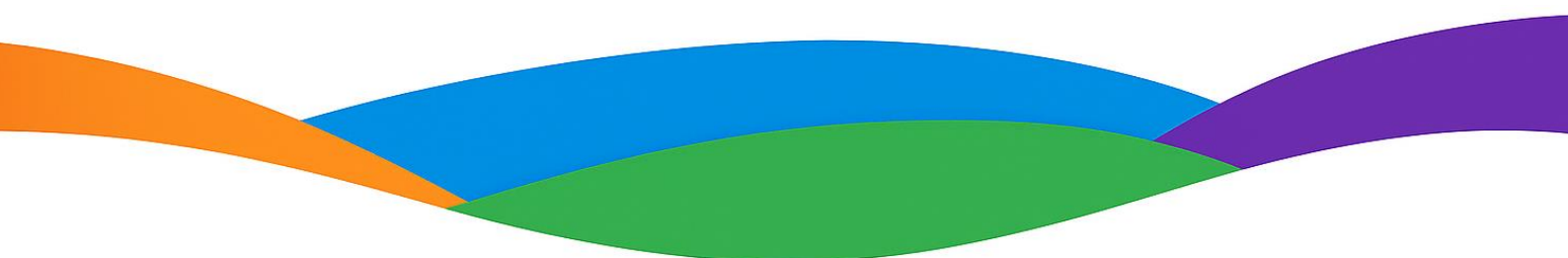
Regelmäßige Absprachen zwischen Lehrkräften und Hort Team sorgen für Transparenz, gegenseitige Unterstützung und einen harmonischen Ablauf des Nachmittags.

Unsere pädagogischen Fachkräfte holen die Kinder nach Schulschluss ab oder empfangen sie in der Einrichtung und begleiten diesen Übergang aktiv.

So erleben Kinder Kontinuität und Verlässlichkeit – zwei entscheidende Faktoren für Wohlbefinden und Lernbereitschaft.

Der Hort ist ein Ort, an dem Kinder auftanken dürfen:

Hier finden sie Anerkennung, Ruhe, Gemeinschaft und Raum für ihre eigenen Themen.



3.3 Der Übergang in weiterführende Schulen – Vorbereitung und Abschied

Der Wechsel von der Grundschule auf eine weiterführende Schule ist für Kinder ein großer Entwicklungsschritt. Er bedeutet Abschied von vertrauten Bezugspersonen und Strukturen, aber auch Aufbruch in einen neuen Lebensabschnitt.

Wir begleiten diesen Übergang aktiv und sensibel:

- durch Gespräche über Erwartungen, Wünsche und Ängste
- durch Projekte zur Selbstreflexion und Stärkung der Eigenverantwortung
- durch Rituale, die den Abschied bewusst gestalten (z. B. Abschiedsfeier oder Erinnerungsmappe)

In dieser Phase fördern wir besonders Kompetenzen wie Selbstorganisation, Kommunikationsfähigkeit und soziale Verantwortung.

Wir möchten, dass die Kinder **mit Vertrauen, Mut und Freude in den neuen Lebensabschnitt starten können**.

Auch Eltern werden in diesen Prozess einbezogen und über schulische, organisatorische und emotionale Themen informiert.

Abschied ist für uns nicht das Ende einer Beziehung, sondern Ausdruck eines gelungenen Entwicklungsprozesses.

„Wer starke Wurzeln hat, kann neue Wege gehen.“

Übergänge gehören zum Leben eines jeden Kindes. Sie sind sensible Phasen des Wandels – Abschied und Neubeginn zugleich. In solchen Momenten brauchen Kinder **Verlässlichkeit, Verständnis und Begleitung**, um Sicherheit zu spüren und Vertrauen in sich selbst zu entwickeln. Durch **Achtsamkeit, Kontinuität und Kooperation** schaffen wir Orientierung und Halt – und ermöglichen, dass Kinder Veränderungen mit Zuversicht annehmen.

Ein gelungener Übergang stärkt Kinder für das Leben: Er zeigt ihnen, dass Veränderung Teil des Wachstums ist – und dass sie, getragen von verlässlichen Beziehungen, immer wieder **neue Wege gehen dürfen**.

„Übergänge sind die Brücken, die das Gestern mit dem Morgen verbinden – und jedes Kind braucht eine Hand, die es dabei sicher führt.“



4. Pädagogik der Vielfalt –

Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

Unser Hort Vier Elemente ist ein Ort des Lernens, der Begegnung und des gemeinsamen Wachsens. Kinder bringen eine Fülle an Erfahrungen, Interessen, Begabungen und Lebensgeschichten mit. Diese Vielfalt verstehen wir nicht als Herausforderung, sondern als **große Chance**, voneinander und miteinander zu lernen. Unsere Pädagogik orientiert sich an den **vier Elementen** unseres Hortnamens – sie verbindet Struktur und Freiheit, Ruhe und Bewegung, Erde und Luft. Wir schaffen **vielfältige Lernräume**, die Kinder zum Entdecken, Forschen, Gestalten und Mitbestimmen einladen. Bildung geschieht bei uns **im Alltag, im Tun und im Dialog**. Die Fachkräfte begleiten die Kinder dabei als aufmerksame Beobachter*innen, Impulsgeber*innen und Ko-Konstrukteur*innen. So entsteht eine Lernkultur, die getragen ist von **Neugier, Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft**.

4.1 Differenzierte Lernumgebung

Kinder lernen auf unterschiedliche Weise – durch Ausprobieren, Nachdenken, Erzählen, Bewegen oder Gestalten. Unsere Räume, Materialien und Strukturen sind deshalb **so gestaltet, dass sie selbstständiges Handeln und individuelles Lernen ermöglichen**.

Wir schaffen Orte der Ruhe und Konzentration ebenso wie Orte der Begegnung und Bewegung. Durch wechselnde Raumarrangements und eine anregende Materialvielfalt können Kinder **ihre Lern- und Freizeitaktivitäten eigenverantwortlich gestalten**.

4.1.1 Arbeits- und Gruppenorganisation

Kinder lernen am besten, wenn sie sich geborgen fühlen und gleichzeitig Freiräume zum Ausprobieren haben. Unsere Gruppenstrukturen sind so gestaltet, dass sie sowohl Orientierung als auch Flexibilität ermöglichen. Die Kinder sind festen Gruppen zugeordnet, die jeweils von pädagogischen Fachkräften begleitet werden. Diese Bezugspersonen schaffen Sicherheit und sind zentrale Ansprechpartner*innen im Alltag.

Gleichzeitig haben die Kinder die Möglichkeit, gruppenübergreifend an Projekten, Angeboten und Freizeitaktivitäten teilzunehmen. Wir fördern **Selbstorganisation und Mitverantwortung**: Die Kinder übernehmen altersgerechte Aufgaben – von der Tischordnung über die Planung kleiner Aktionen bis hin zu Verantwortung für Materialien.

So erleben sie Gemeinschaft als ein Zusammenspiel von Rechten und Pflichten.

4.1.2 Raumkonzept und Materialvielfalt

Unser Raumkonzept ist inspiriert vom Gedanken des „Hortus“ – des Gartens:

Jeder Raum steht für ein Element und bietet unterschiedliche Erfahrungsräume, die Lernen, Ruhe und Bewegung ermöglichen.

Lernzimmer: ruhige, strukturierte Umgebung für konzentriertes Arbeiten und Hausaufgaben

Freizeiträume: flexibel gestaltete Räume, die je nach Interessen der Kinder mehrmals im Jahr thematisch verändert werden (z. B. Kreativraum, Bau- oder Spielraum, Entspannungszimmer)

Bewegungs- und Außenbereiche: Raum für körperliche Aktivität, soziales Miteinander und Naturerfahrung

Waldstück mit Bauwagen: naturnaher Lernort, an dem Kinder forschen, gestalten und Verantwortung für die Umwelt übernehmen

Unsere Materialien sind vielfältig, altersgerecht und offen einsetzbar – sie laden zum kreativen Denken und Handeln ein. Nach dem Prinzip der vorbereiteten Umgebung finden Kinder alles, was sie brauchen, um selbstständig aktiv zu werden.



4.1.3 Klare und flexible Tages- und Wochenstruktur

Verlässliche Strukturen sind für Kinder ein wichtiger Halt. Sie geben **Orientierung und Sicherheit** – und schaffen gleichzeitig Freiräume für selbstbestimmtes Handeln. Unsere Tages- und Wochenstruktur enthält feste Elemente (Hausaufgabenzeit, Freispiel, Projekte, Essenszeiten) und flexible Angebote, die sich an den Interessen der Kinder orientieren.

Unsere Wochenstruktur ist rhythmisiert durch thematische Schwerpunkte:

Montag: MINT-Projekt (Forschen, Technik, Entdecken)

Dienstag: Natur- und Bewegungstag

Mittwoch: Kreativtag

Donnerstag: MINT-Projekt für ältere Kinder

Freitag: Kids Time – Kinderkonferenz und Wunschprogramm

So erleben Kinder Kontinuität und Abwechslung zugleich.

4.2 Interaktionsqualität mit Kindern

Beziehung ist die Grundlage jeder Bildung. Lernen geschieht dort, wo Kinder sich verstanden, ernst genommen und wertgeschätzt fühlen. Unsere pädagogische Arbeit lebt von **echter Begegnung, Dialog und gegenseitigem Vertrauen**.

Fachkräfte begleiten Kinder durch Fragen, Ermutigung und Impulse – nicht durch Belehrung. Wir hören zu, geben Orientierung und trauen den Kindern eigene Lösungen zu.

4.2.1 Kinderrecht Partizipation – Selbst- und Mitbestimmung der Kinder

Partizipation ist ein Grundprinzip unserer Arbeit. Kinder dürfen bei uns **mitreden, mitentscheiden und mitgestalten**. Sie erleben, dass ihre Meinung zählt und dass sie Einfluss auf das Geschehen im Hort haben.

Dies geschieht durch **Kinderkonferenzen** und Abstimmungen, **Projektplanung mit den Kindern, Mitgestaltung von Regeln und Abläufen, und Räume, in denen freie Entscheidungen möglich sind**. So erfahren Kinder Demokratie im Alltag – als Haltung, nicht als Theorie. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen und ihre Stimme konstruktiv einzusetzen: **„Meine Meinung zählt – ich kann etwas verändern.“**

Diese Haltung stärkt Selbstbewusstsein, Demokratieverständnis und Verantwortungsgefühl.

4.2.2 Ko-Konstruktion – Von- und Miteinander lernen im Dialog

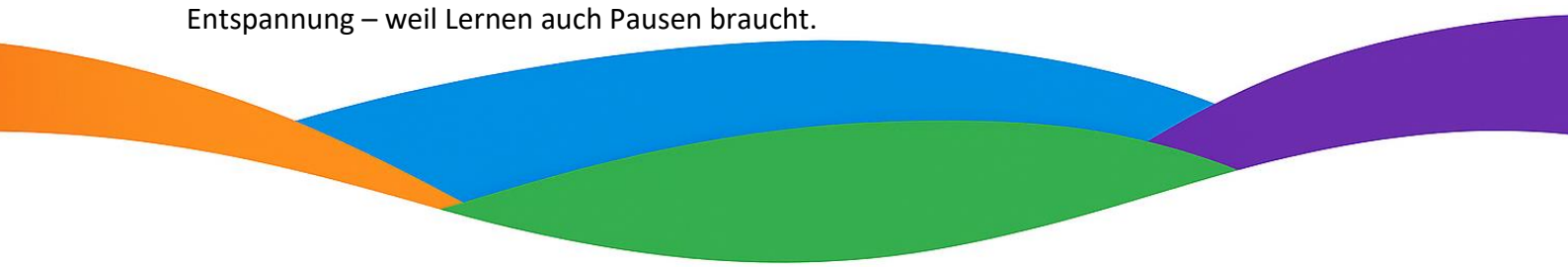
Ko-Konstruktion bedeutet gemeinsames Lernen im Dialog. Kinder und Erwachsene bringen unterschiedliche Perspektiven ein und entwickeln gemeinsam Wissen, Ideen und Lösungen. Diese Haltung fördert Neugier, Offenheit und respektvollen Umgang mit Vielfalt.

Wir schaffen dafür Gelegenheiten, in denen Kinder ihre Gedanken mitteilen, Hypothesen aufstellen und ausprobieren dürfen. Erwachsene begleiten diesen Prozess nicht als Wissensvermittler, sondern als **Lernpartner auf Augenhöhe**.

4.3 Hausaufgabenbegleitung im Hort

Die Hausaufgabenzeit ist ein wichtiger Bestandteil des Hortalltags. Sie ist mehr als reine Arbeitserledigung – sie ist ein Lernfeld für Selbstständigkeit, Verantwortung und Organisation. Unsere pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder mit Geduld, Struktur und individueller Unterstützung. Wir achten auf eine ruhige, konzentrierte Atmosphäre und auf eine enge Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern. Lob, Ermutigung und kleine Erfolgserlebnisse stärken das Selbstvertrauen und die Lernfreude der Kinder.

Nach der Hausaufgabenzeit haben die Kinder bewusst Zeit für Bewegung, Spiel und Entspannung – weil Lernen auch Pausen braucht.



4.4 Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind – transparente Bildungspraxis

Jedes Kind hat ein Recht darauf, dass seine Entwicklung aufmerksam, liebevoll und wertschätzend begleitet wird. Beobachtung und Dokumentation sind für uns keine Pflichtaufgabe, sondern Ausdruck echter pädagogischer Achtsamkeit. Sie helfen uns, die individuellen Lern- und Entwicklungswege der Kinder sichtbar zu machen, ihre Stärken zu erkennen und sie gezielt zu fördern.

Unsere Beobachtungen bilden die Grundlage für eine lebendige und individuelle Bildungsbegleitung. Wir nehmen wahr, **was Kinder bewegt, was sie begeistert und wo sie Unterstützung brauchen**. Diese Beobachtungen halten wir regelmäßig schriftlich fest und werten sie im Team aus. Dazu nutzen wir u. a. die **Beobachtungsbögen für den Hort** (nach den Empfehlungen des Bayerischen Staatsinstituts für Frühpädagogik und Bildung – IFP).

Sie erfassen gezielt Aspekte wie soziale Kompetenzen, emotionale Stabilität, Selbstständigkeit und Verantwortung, Lern- und Arbeitsverhalten, Sprachentwicklung und Kommunikationsfähigkeit und Kreativität und Problemlöseverhalten.

Die Beobachtungen werden regelmäßig reflektiert, um daraus **pädagogische Maßnahmen und individuelle Entwicklungsziele** abzuleiten.

Transparenz und Wertschätzung sind uns dabei besonders wichtig. Eltern erhalten regelmäßig Einblick in die Entwicklung ihres Kindes und erleben seine Fortschritte.

Kinder erfahren durch ihre Mitwirkung: „**Ich werde gesehen. Ich bin wichtig. Mein Tun hat Bedeutung.**“

Pädagogische Fachkräfte gewinnen durch systematische Beobachtung eine fundierte Grundlage für Reflexion und Planung. Dokumentation bedeutet für uns **nicht Kontrolle, sondern Vertrauen**. Sie ist Ausdruck unserer Haltung:

„**Wir sehen, was du kannst – und begleiten dich auf deinem Weg.**“

So wird unsere **Pädagogik der Vielfalt** im Alltag sichtbar – als Zusammenspiel von Struktur und Freiheit, von Gemeinschaft und Individualität, von Lernen und Leben.



5. Kompetenzstärkung der Kinder im Rahmen der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Kinder bringen von Natur aus Neugier, Tatendrang und Freude am Lernen mit.

Unsere Aufgabe im Hort Vier Elemente ist es, diese natürlichen Lernimpulse zu erhalten, zu fördern und gezielt weiterzuentwickeln. Dabei orientieren wir uns an den **bayerischen Bildungs- und Erziehungsbereichen** sowie an unserem Leitbild:

„Feste Wurzeln, offene Flügel“.

Ziel ist es, Kinder in ihren **Basiskompetenzen** zu stärken – also in den Fähigkeiten, die sie befähigen, ihr Leben selbstbewusst, verantwortungsvoll und sozial kompetent zu gestalten.

Wir begleiten die Kinder dabei, **ihre Welt zu verstehen, sich selbst zu erkennen und Gemeinschaft aktiv mitzugestalten.**

5.1 Angebotsvielfalt – vernetztes Lernen in Alltagssituationen und Projekten im Fokus

Lernen geschieht nicht nur im Rahmen geplanter Angebote, sondern in jeder alltäglichen Situation. Ob beim gemeinsamen Mittagessen, beim Spielen, Basteln oder Forschen. Kinder erwerben dabei Schlüsselkompetenzen wie Selbstständigkeit, Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Problemlösestrategien.

Unsere pädagogischen Angebote entstehen aus der **Lebenswelt der Kinder**, ihren Interessen, Fragen und Beobachtungen. So wird Lernen **lebendig, sinnstiftend und nachhaltig**.

Wir fördern selbstständiges Denken und Handeln, kreatives Gestalten und Forschen, soziale Verantwortung, die Fähigkeit, sich selbst zu organisieren und Entscheidungen zu treffen.

Projekte verbinden dabei verschiedene Bildungsbereiche miteinander. Ein Naturprojekt kann beispielsweise ökologische Bildung, Sprache, Mathematik und Kreativität zugleich fördern – **Lernen in Zusammenhängen** wird so erlebbar.

Beispiele aus unserer Praxis:

- **MINT-Projekte** (Montag und Donnerstag): Forschen, Entdecken, Technik verstehen
- **Natur- und Bewegungstag** (Dienstag): Lernen in und mit der Natur, Waldpädagogik
- **Kreativtag** (Mittwoch): Gestalten, Werken, Basteln, künstlerischer Ausdruck
- **Kids Time** (Freitag): Kinderkonferenz, Mitbestimmung und freie Themenwahl

Durch diese Struktur erleben Kinder Vielfalt und Verlässlichkeit. Sie lernen, eigene Interessen zu verfolgen und gleichzeitig Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen.

5.2 Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

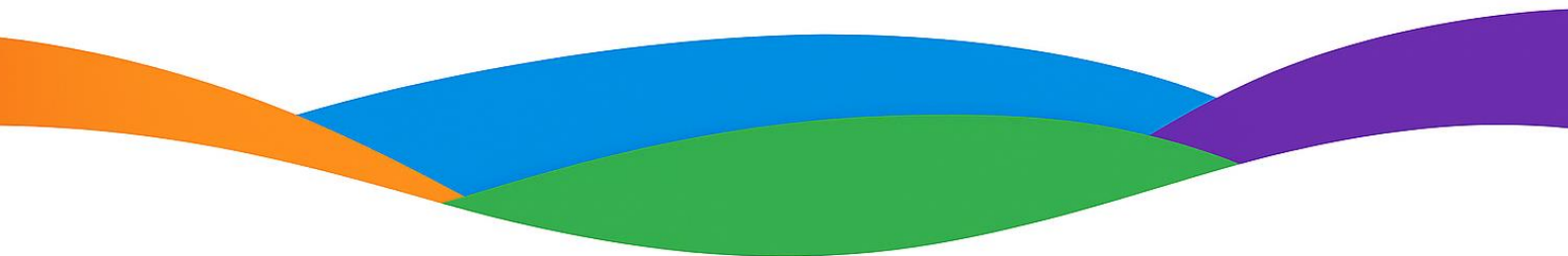
In unserem Hort werden die Bildungsbereiche nicht isoliert betrachtet, sondern **vernetzt und ganzheitlich umgesetzt**. Jeder Bereich greift in den anderen über – wie die Wurzeln eines großen Baumes, die sich im Boden miteinander verbinden und ein stabiles Ganzes bilden.

Im Folgenden stellen wir unsere Schwerpunkte dar:

Werteorientierung und Religiosität

Als evangelische Einrichtung vermitteln wir Werte wie **Nächstenliebe, Respekt, Dankbarkeit und Verantwortung**. Kinder erleben, dass Glaube im Alltag gelebt werden kann – durch Rituale, Gebete, Geschichten, gemeinsames Feiern und das Staunen über die Schöpfung. Wir laden Kinder ein, Fragen zu stellen und über Sinn, Vertrauen und Gemeinschaft nachzudenken. Unser Ziel ist, dass Kinder erfahren:

„Ich bin wertvoll, einzigartig und Teil einer größeren Gemeinschaft.“



Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale Bildung ist die Basis für gelingende Gemeinschaft. Kinder lernen, Gefühle wahrzunehmen, auszudrücken und empathisch mit anderen umzugehen.

Wir unterstützen sie dabei, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Ein wertschätzendes Miteinander stärkt das Selbstbewusstsein und die soziale Kompetenz.

Sprache und Literacy

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Im Hort fördern wir Sprachkompetenz durch Alltagssituationen, Gespräche, Vorlesen, Rollenspiele, Schreibenlässe und Medienangebote. Kinder lernen, sich auszudrücken, zuzuhören und ihre Gedanken zu teilen. Durch vielfältige Sprechanlässe – ob beim Spielen, Forschen oder im Morgenkreis – erleben sie Sprache als Werkzeug der Begegnung.

Digitale Medien

Medien gehören zur Lebenswelt der Kinder. Wir begleiten sie im verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Geräten und Inhalten. Unsere Kinder nehmen am **MINT-Projekt** teil, in dem Themen wie **Internetnutzung, Datenschutz, Technikverständnis und Cybermobbing** altersgerecht behandelt werden. Wir fördern **kritisches Denken, Medienkompetenz und Reflexionsfähigkeit**, um Kinder auf die digitale Welt vorzubereiten.

Mathematik

Mathematische Bildung geschieht bei uns spielerisch und lebensnah. Beim Bauen, Sortieren, Wiegen oder Forschen erleben Kinder Zahlen, Formen und Muster. Wir fördern mathematisches Denken durch Experimente, Gesellschaftsspiele, Alltagsaufgaben und kreative Projekte. Mathematik wird dabei als Teil des Lebens erfahrbar – **nicht als Pflicht, sondern als Entdeckung.**

Naturwissenschaften und Technik (MINT)

In unseren MINT-Projekten lernen Kinder durch **Forschen, Experimentieren und Staunen**. Sie gehen Fragen auf den Grund, beobachten, dokumentieren und reflektieren Ergebnisse. Wir fördern Neugier, logisches Denken und Problemlösekompetenz. Zugleich erleben Kinder, wie Wissenschaft und Natur in Beziehung stehen – und dass **Fragen stellen der Beginn von Erkenntnis ist.**

Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Naturpädagogik ist ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts. Im Garten, auf der Wiese oder im eigenen Waldstück erleben Kinder Kreisläufe, Zusammenhänge und Verantwortung für die Schöpfung.

Sie pflanzen, beobachten, forschen und übernehmen Verantwortung für Pflanzen, Tiere und Umwelt. Wir fördern Bewusstsein für Nachhaltigkeit, Ressourcen und Achtsamkeit im Umgang mit der Natur.

Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Kinder erleben Kunst und Musik als Ausdruck von Freude und Kreativität. Sie singen, musizieren, tanzen, malen, werken und gestalten.

Kunst wird als freier Raum verstanden, in dem Kinder ihre Gedanken, Träume und Stimmungen sichtbar machen können. Kulturelle Vielfalt wird als Bereicherung erlebt und im Alltag sichtbar gemacht – in Liedern, Festen und Projekten.



Gesundheit, Bewegung, Ernährung, Entspannung und Sexualität

Gesundheit verstehen wir ganzheitlich – als Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele.

Wir fördern Bewegung durch tägliche Aktivitäten im Freien, in der Turnhalle und im Wald. Gesunde Ernährung ist Bestandteil unseres Alltags: Das gemeinsame Mittagessen bietet Zeit für Ruhe, Austausch und Genuss.

Kinder lernen, auf ihren Körper zu achten, Grenzen wahrzunehmen und Verantwortung für ihr Wohlbefinden zu übernehmen. Themen wie Pubertät und Sexualität werden altersgerecht und wertschätzend behandelt, immer mit Einbezug der Eltern.

Lebenspraxis

Lebenspraxis bedeutet, Kinder auf das Leben vorzubereiten. Sie übernehmen Verantwortung, treffen Entscheidungen, lernen Selbstständigkeit und Mitgestaltung. Praktische Tätigkeiten wie Kochen, Aufräumen, Gartenarbeit oder kleine Dienste im Alltag fördern Selbstbewusstsein und Teamgeist. So erleben Kinder: „**Ich kann etwas – und ich werde gebraucht.**“

Im Hort Vier Elemente verstehen wir Bildung als lebendiges Zusammenspiel von Erfahrung, Beziehung und Reflexion. Kinder lernen bei uns, **mit Herz, Kopf und Hand zu handeln**, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und mit Zuversicht ihren eigenen Weg zu gehen.



6. Kooperation und Vernetzung –

Anschlussfähigkeit und Bildungspartner unserer Einrichtung

Bildung ist ein gemeinsamer Auftrag. Damit Kinder sich ganzheitlich entwickeln können, braucht es das Zusammenspiel vieler Partner: Familie, Schule, Kirchengemeinde, Fachstellen und Gemeinde. Wir verstehen unseren Hort als **Teil eines lebendigen Netzwerks**, das durch offene Kommunikation, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung getragen wird.

Unser Ziel ist es, **Übergänge zu gestalten, Ressourcen zu bündeln und Kinder in einem stabilen sozialen Umfeld wachsen zu lassen.**

6.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern bildet das Fundament unserer pädagogischen Arbeit. Nur in einer vertrauensvollen, wertschätzenden Partnerschaft zwischen Familie und Einrichtung kann sich das Kind sicher und ganzheitlich entwickeln. Darum ist es uns ein großes Anliegen, die Eltern aktiv einzubeziehen, sie zu begleiten und gemeinsam Verantwortung zu tragen.

6.1.1 Eltern als Partner und Mitgestalter

Eltern sind die ersten und wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder. Sie kennen ihre Kinder am besten – ihre Stärken, Vorlieben und Bedürfnisse. Darum verstehen wir Eltern nicht als „Kunden“, sondern als **gleichberechtigte Bildungspartner**. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Einrichtung ist die Grundlage für die positive Entwicklung der Kinder. Wir pflegen einen offenen, ehrlichen und respektvollen Austausch, der von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

Formen der Zusammenarbeit:

- regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche und Elterngespräche
- Elternabende und thematische Infoveranstaltungen
- gemeinsame Aktionen, Feste und Feiern
- Beteiligung im Elternbeirat

Unser Ziel ist eine **kooperative Erziehungspartnerschaft**, die auf Vertrauen, Transparenz und gegenseitiger Unterstützung basiert. Eltern sollen sich ernst genommen und eingeladen fühlen, das Leben im Hort aktiv mitzugestalten.

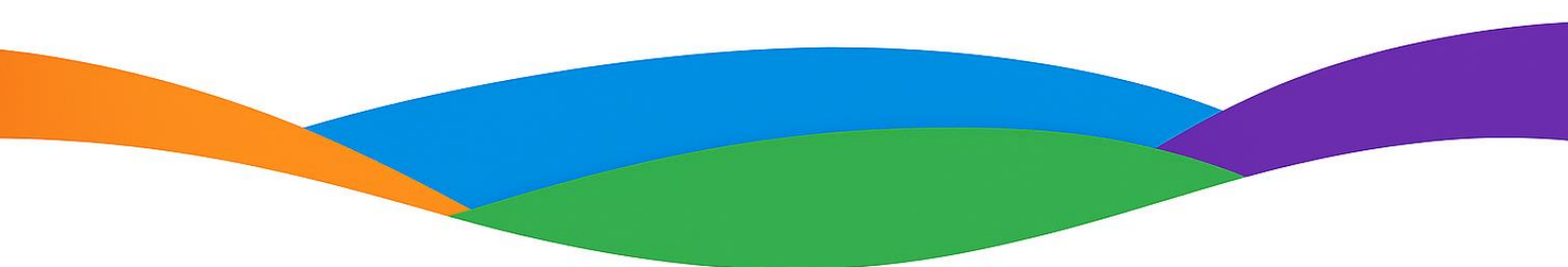
6.1.2 Differenziertes Angebot für Eltern und Familien

Als Hort mit integriertem **Familienstützpunkt** verstehen wir uns auch als Ort der Begegnung und Unterstützung für Familien. Wir bieten Informationen, Beratung und Impulse zu Erziehungsfragen und kindlicher Entwicklung – unkompliziert und nah am Alltag.

Wir vermitteln bei Bedarf Kontakte zu weiteren Fachstellen und fördern den Austausch unter Eltern durch:

- Themenabende und Workshops
- Elterncafés und Begegnungsräume
- Kooperation mit Familienbildungsstätten und Beratungsstellen

So stärken wir Familien in ihrer Erziehungskompetenz und schaffen Räume für Vertrauen, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung.



6.2 Partnerschaften mit außerfamiliären Bildungsorten

Bildung geschieht überall – in der Schule, im Verein, in der Kirche, im Wald, in der Stadt. Wir suchen und pflegen den Kontakt zu vielfältigen Bildungsorten, um die Erfahrungswelt der Kinder zu erweitern und ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.

6.2.1 Multiprofessionelles Zusammenwirken mit psychosozialen Fachdiensten

In der Begleitung von Kindern und Familien arbeiten wir bei Bedarf mit unterschiedlichen Fachstellen zusammen – beispielsweise mit Schulpsychologen, Frühförderstellen, Beratungsstellen oder Jugendämtern.

Ziel ist eine **ganzheitliche Förderung** und eine frühzeitige, vertrauensvolle Unterstützung, wenn Kinder besondere Bedürfnisse haben.

Unsere eigene **Heilpädagogin in Ausbildung** übernimmt hierbei den Fachdienst im Hort. Sie beobachtet, begleitet und berät Kinder, Eltern und Kolleg*innen fachlich fundiert und unterstützt das Team bei inklusiver Arbeit und individueller Entwicklungsbegleitung.

6.2.2 Kooperationen mit Kindertagespflege, anderen Kitas und Schulen

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die enge Zusammenarbeit mit der Grundschule sowie den umliegenden Kindergärten. Übergänge werden gemeinsam gestaltet – durch regelmäßige Absprachen, gemeinsame Projekte und eine abgestimmte pädagogische Haltung. Diese Kooperationen ermöglichen Kontinuität und Sicherheit im Bildungsverlauf der Kinder. Besonders wichtig ist uns das Vorschulprojekt mit dem Kindergarten, das den Kindern den Übergang in die Schule und den Hort erleichtert.

So entstehen „Brücken des Vertrauens“, die den Start in neue Lebensabschnitte erleichtern.

6.2.3 Öffnung nach außen – unsere weiteren Netzwerkpartner im Gemeinwesen

Der Kinderhort Vier Elemente ist ein fester Bestandteil der Stadt Bad Weißenstadt und eng in das Gemeinwesen eingebunden. Durch vielfältige Kooperationen und Vernetzungen eröffnen wir den Kindern ein breites Lern- und Erfahrungsfeld, das weit über den Alltag der Einrichtung hinausreicht.

Unsere Kooperationspartner sind unter anderem:

- die Stadt Bad Weißenstadt als Bauträger und kommunaler Partner,
- die evangelische Kirchengemeinde Weißenstadt,
- örtliche Vereine, die freiwillige Feuerwehr sowie Musik- und Sportgruppen,
- Bibliothek, Polizei und Umweltinitiativen,
- Senioreneinrichtungen und soziale Dienste,
- sowie private Betriebe, Bauernhöfe und Arbeitsstätten der Eltern.

Durch Exkursionen, Projekte und gemeinsame Aktionen wird den Kindern ermöglicht, ihre Stadt aktiv zu erkunden und Zusammenhänge des gesellschaftlichen Lebens zu verstehen. Sie erfahren, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, zu der sie beitragen und die sie mitgestalten können. Diese Form der Gemeinwesen-Orientierung stärkt die soziale Kompetenz der Kinder, fördert Verantwortungsbewusstsein und ermöglicht ihnen, sich als selbstwirksame und bedeutsame Mitglieder der Gesellschaft zu erleben.

Unser spezifisches Netzwerk als Kinder- und Familienstützpunkt

Als Teil des Evangelischen Kita-Zweckverbands Fichtelgebirge sind wir in ein breites Unterstützungsnetz eingebunden. Dieses Netzwerk verbindet fachliche Beratung, Fortbildung und Praxisbegleitung mit sozialräumlicher Arbeit. In Kooperation mit der Stadt Weißenstadt bieten wir zudem familienorientierte Hilfen, Veranstaltungen und Beratungsangebote, um Familien zu stärken und den Alltag zu erleichtern.



6.3 Soziale Netzwerkarbeit bei Kindeswohlgefährdungen

Der Schutz des Kindeswohls steht im Zentrum unserer pädagogischen Verantwortung. Jedes Kind hat das Recht auf eine unversehrte, sichere und fördernde Umgebung.

Wenn Kinder Signale von Überforderung, Vernachlässigung oder Gefährdung zeigen, nehmen wir diese wachsam und ernst, ohne zu urteilen – aber immer mit dem Ziel, **zu handeln**. Unser Vorgehen orientiert sich am **§ 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung)**. Das bedeutet: Wir handeln **strukturiert, transparent und im Team**. Wir beobachten, dokumentieren, suchen das Gespräch mit Kolleg*innen und holen – wenn nötig – Fachberatung und Unterstützung hinzu. Im Mittelpunkt steht dabei stets das Kind, nicht der Konflikt.

Wir arbeiten eng mit unserem Träger, dem **Evangelischen Kita-Zweckverband**, dem **Jugendamt, Schulsozialarbeit** und anderen **Fachdiensten** zusammen. So entsteht ein tragfähiges Netzwerk, das Kinder schützt und Familien begleitet.

Dabei gilt: **„Prävention und Vertrauen haben Vorrang vor Intervention.“**

Wir wollen frühzeitig unterstützen, bevor Belastungen zu Krisen werden.

Unsere Haltung lautet: **„Kinder brauchen Erwachsene, die hinsehen, zuhören und handeln.“**

Diese Haltung prägt unsere tägliche Arbeit. Wir möchten, dass Kinder spüren: Sie sind **nicht allein**, sie dürfen sich **anvertrauen**, und sie finden bei uns **verlässliche Erwachsene**, die Verantwortung übernehmen.

Soziale Netzwerkarbeit bedeutet für uns nicht nur Schutz, sondern auch **Stärkung** – der Kinder, der Eltern und des gesamten Systems um sie herum. Durch offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und verlässliche Kooperation entsteht ein starkes Geflecht aus Beziehungen, das trägt – besonders dann, wenn einzelne Fäden zu reißen drohen.

Im Kinderhort Vier Elemente verstehen wir Kooperation als Haltung:

„Gemeinsam Verantwortung tragen. Gemeinsam wachsen. Gemeinsam Zukunft gestalten.“

So entsteht ein starkes Netz, das Kinder auffängt, begleitet und ihnen hilft, aufrecht weiterzugehen – vom ersten Schultag bis weit darüber hinaus.



7. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

Unsere Einrichtung versteht sich als **lebendiges System**, das sich stetig weiterentwickelt – im Dialog mit den Kindern, den Familien, dem Team, dem Träger und der Gemeinschaft. Lernen geschieht bei uns nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen. Wir reflektieren, hinterfragen und gestalten unsere Arbeit gemeinsam – immer mit dem Ziel, den Kindern die bestmögliche Begleitung auf ihrem Weg zu bieten.

7.1 Unsere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Qualität ist kein Zustand, sondern ein Prozess. Deshalb arbeiten wir systematisch und fortlaufend an der Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.

Unsere Maßnahmen umfassen:

- **regelmäßige Teamsitzungen und pädagogische Reflexionen**, um Abläufe, Beobachtungen und neue Erkenntnisse gemeinsam auszuwerten
- **Fort- und Weiterbildungen**, die unsere Fachkräfte stärken und neue Impulse in die Arbeit bringen
- **Feedbackkultur**, in der Kinder, Eltern und Mitarbeitende Rückmeldungen geben und gehört werden
- **Teilnahme an Fachberatungen und Qualitätszirkeln** des Evangelischen Kita-Zweckverbands Fichtelgebirge

Diese kontinuierliche Auseinandersetzung schafft eine Haltung der Offenheit und des Lernens – als Grundlage für Qualität, Innovation und Freude an der gemeinsamen Arbeit. Wir überprüfen unsere pädagogische Arbeit regelmäßig anhand der **Qualitätsrichtlinien des Trägers** sowie der **Bildungsleitlinien für Kindertageseinrichtungen in Bayern**. So sichern wir, dass unsere Arbeit fachlich fundiert, praxisnah und kindgerecht bleibt.

7.2 Weiterentwicklung unserer Einrichtung – geplante Veränderungen

Der Kinderhort Vier Elemente wächst mit den Menschen, die ihn gestalten. Unsere Weiterentwicklung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, den gesellschaftlichen Veränderungen und den Impulsen aus dem Team.

Aktuelle und geplante Schwerpunkte sind:

- **Weiterführung und Vertiefung der MINT-Projekte** (insbesondere digitale Bildung und technisches Verständnis)
- **Ausbau der Natur- und Umweltpädagogik**, insbesondere durch die Nutzung des Waldstücks und nachhaltiger Materialien
- **Vertiefung des Inklusionsgedankens** durch heilpädagogische Begleitung und Teamreflexion
- **Stärkung der Partizipation**: Kinder noch stärker in Entscheidungsprozesse und Projektplanung einbeziehen
- **Digitalisierung und Kommunikation**: Ausbau digitaler Dokumentations- und Informationssysteme für Eltern und Team
- **Raumgestaltung nach dem Vier-Elemente-Prinzip**: Anpassung und Erweiterung von Lern- und Erlebnisräumen
- Zudem entwickeln wir unsere **religionspädagogische Arbeit** kontinuierlich weiter, um Kindern Zugänge zu Glauben, Werten und Spiritualität offen und lebensnah zu ermöglichen.

Unsere Weiterentwicklung folgt dabei drei Leitgedanken:

Reflektieren, was war. Gestalten, was ist. Wachsen, was kommt. So bleiben wir eine lernende, offene und verlässliche Einrichtung – mit festen Wurzeln und offenen Flügeln.



8. Glossar

Das Glossar erklärt zentrale Begriffe, die in unserer Konzeption verwendet werden, und dient der Transparenz gegenüber Eltern, Fachkräften und Interessierten.

BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz)

Regelt den Bildungs- und Erziehungsauftrag, den Förderauftrag sowie die Rahmenbedingungen für Kindertageseinrichtungen in Bayern.

BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

Grundlage für die pädagogische Arbeit in allen bayerischen Kindertageseinrichtungen. Er beschreibt Bildungs- und Erziehungsziele, Prinzipien und Methoden, die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung fördern.

Basiskompetenzen

Übergreifende Fähigkeiten, die Kinder befähigen, ihr Leben selbstständig, verantwortungsvoll und sozialverträglich zu gestalten (z. B. Selbstbewusstsein, Resilienz, Lernfreude, Kommunikationsfähigkeit).

Familienstützpunkt

Ein niedrigschwelliges, wohnortnahes Angebot zur Unterstützung von Familien. Es bietet Beratung, Vernetzung, Elternbildung und Begegnung in Kooperation mit weiteren sozialen Diensten.

Heilpädagogik

Ein pädagogischer Ansatz, der Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen individuell unterstützt. Heilpädagogische Fachkräfte fördern Ressourcen, begleiten Kinder und beraten Eltern sowie Teams.

Inklusion

Bedeutet, dass alle Kinder – unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft, Sprache oder Geschlecht – selbstverständlich miteinander leben und lernen. Vielfalt wird als Bereicherung erlebt.

Ko-Konstruktion

Ein pädagogischer Prozess, bei dem Kinder und Erwachsene gemeinsam lernen. Wissen wird nicht „vermittelt“, sondern im Dialog miteinander entwickelt.

Partizipation

Beteiligung von Kindern an Entscheidungen, die ihr Leben im Hort betreffen. Sie erleben dadurch Selbstbestimmung, Verantwortung und demokratische Prozesse.

Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

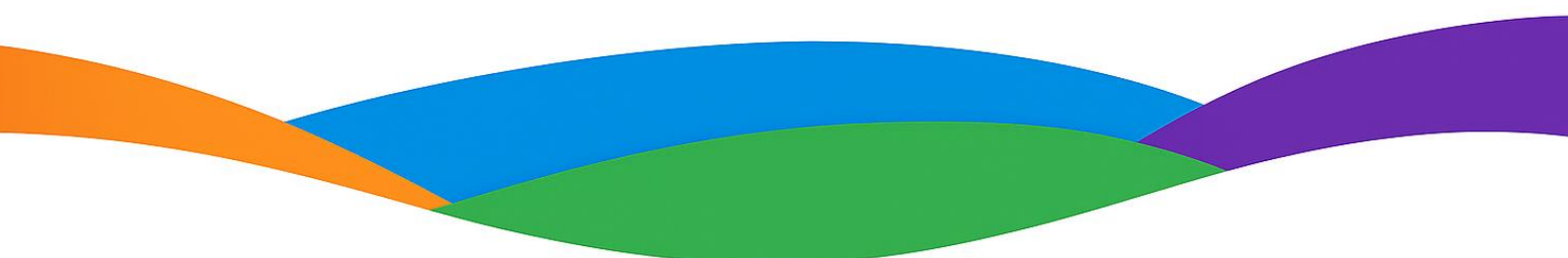
Gesetzliche Verpflichtung für pädagogische Fachkräfte, bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung geeignete Schritte einzuleiten, um Kinder zu schützen und Unterstützung sicherzustellen.

Träger

Der Träger einer Einrichtung ist rechtlicher und organisatorischer Verantwortlicher. Unser Hort steht unter der Trägerschaft des Evangelischen Kita-Zweckverbandes Fichtelgebirge.

Vier-Elemente-Prinzip

Unser pädagogisches Leitbild: Feuer (Begeisterung), Wasser (Entwicklung), Erde (Halt) und Luft (Freiheit) stehen für die ganzheitliche Förderung und das individuelle Wachstum der Kinder.



9. Quellenangaben zu den rechtlich-curricularen Grundlagen für bayerische Kitas

Unsere Konzeption stützt sich auf folgenden rechtlichen, fachlichen und konzeptionellen Grundlagen:

- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), 2023
- Ausführungsverordnung zum Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (AVBayKiBiG)
- Handreichung „Kinderschutz und § 8a SGB VIII“ (Bayerisches Landesjugendamt, 2020)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie dessen Erweiterung für Kinder im Schulalter (BEP-K) – mit besonderem Fokus auf Übergänge, Basiskompetenzen und ganzheitliche Bildungsprozesse
- Bayerisches Kinder- und Jugendprogramm (SGB VIII § 11–14)
- Mustergliederung und Orientierungsrahmen für Kitakonzeptionen bayerischer Kitas, Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP), 2018
- Rahmenkonzeption für bayerische Kinderhorte (Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz, IFP) → Spezifischer Orientierungsrahmen für die Hortpädagogik in Bayern mit Fokus auf Selbstständigkeit, Partizipation und soziales Lernen.
- UN-Kinderrechtskonvention, 1989
- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), 2018
- Rahmenkonzeption für evangelische Kindertageseinrichtungen in Bayern (Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, 2021)
- Empfehlungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Leitfaden zur Förderung von Umweltbewusstsein, Verantwortung und Nachhaltigkeit im pädagogischen Alltag

Diese Grundlagen sind für uns kein starres Regelwerk, sondern ein lebendiger Rahmen, in dem wir unsere pädagogische Haltung mit Herz, Verstand und christlicher Verantwortung gestalten.



10. Was Sie noch wissen müssen

Der Kinderhort Vier Elemente ist ein Ort des Miteinanders, der Verlässlichkeit und der gegenseitigen Verantwortung. Damit das Zusammenleben im Alltag gut gelingt, sind uns **klare Absprachen, gegenseitiger Respekt und eine offene Kommunikation** besonders wichtig.

Wir möchten, dass sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende bei uns **wohl, willkommen und angenommen** fühlen – so, wie sie sind.

Jede und jeder bringt etwas Einzigartiges mit: unterschiedliche Erfahrungen, Lebenswege, Stärken und Perspektiven. Diese Vielfalt ist unser Reichtum – sie macht unseren Hort lebendig. **Inklusion** bedeutet für uns, füreinander da zu sein, Unterschiede zu achten und Wege zu finden, gemeinsam zu wachsen.

Ein freundliches Wort, eine helfende Hand oder ein Lächeln – sie kosten nichts, bewirken aber viel. Sie schaffen ein Klima der Zugehörigkeit, in dem sich alle sicher und verstanden fühlen können.

Dazu gehört auch, dass organisatorische Abläufe **transparent, verlässlich und für alle zugänglich** sind. Denn gute Zusammenarbeit braucht Klarheit – und gegenseitiges Vertrauen.

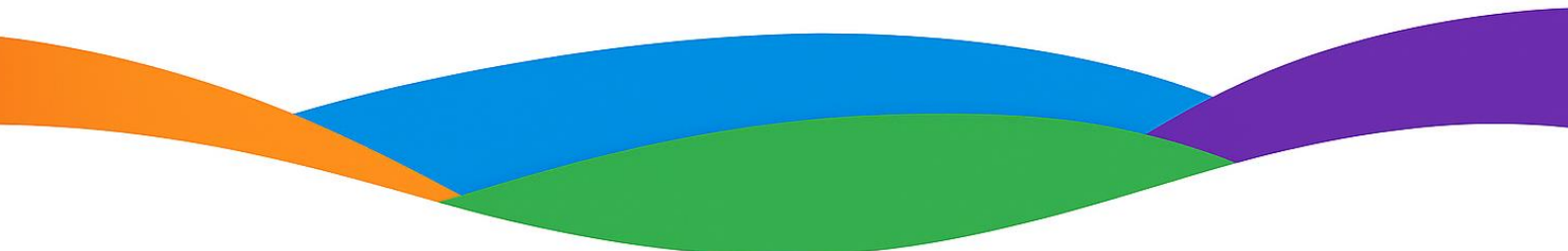
Wichtige Informationen im Überblick:

- **Unsere Öffnungs- und Schließzeiten** werden rechtzeitig bekannt gegeben und sind stets aktuell im **beweglichen Informationsrahmen am Willkommensplatz** sowie auf unserer **Homepage** einsehbar.
- **Änderungen im Betreuungsvertrag oder in den Familiendaten** (z. B. Telefonnummer, Adresse, Abholberechtigungen) bitten wir zeitnah mitzuteilen, damit wir die Sicherheit Ihres Kindes jederzeit gewährleisten können.
- **Abholzeiten** sind feste Bestandteile unseres Tagesrhythmus und sollen zuverlässig eingehalten werden. So ermöglichen wir den Kindern einen ruhigen, sicheren und wertschätzenden Abschluss ihres Horttages.
- Wir legen großen Wert auf **regelmäßigen Austausch** zwischen Elternhaus und Einrichtung. Bitte vereinbaren Sie Gesprächstermine frühzeitig, wenn Sie Anliegen, Fragen oder Anregungen haben.
- Unsere **pädagogischen Fachkräfte** stehen Ihnen jederzeit gerne beratend und unterstützend zur Seite.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass sich alle Kinder in unserem Hort **sicher, geborgen und ernst genommen** fühlen – in einem Umfeld, das von **Wertschätzung, Rücksicht, Offenheit und Herzlichkeit** geprägt ist.

Denn bei uns gilt:

„In einem Miteinander, das auf Vertrauen und Freundlichkeit beruht, wachsen Kinder – und Gemeinschaft – am schönsten.“



11. Krankheit

Die Gesundheit der Kinder liegt uns sehr am Herzen – sie ist die Grundlage für Wohlbefinden, Lernen und Entwicklung. Nur wenn Kinder sich körperlich und seelisch wohlfühlen, können sie sich mit Freude auf das gemeinsame Leben im Hort einlassen.

Ein achtsamer Umgang mit Krankheit bedeutet, **Verantwortung füreinander zu übernehmen** – für die Kinder, die Mitarbeitenden und alle Familien. Darum gilt bei uns der Grundsatz:

„Kranke Kinder gehören nach Hause – gesunde Kinder in den Hort.“

Kinder, die sichtbar krank sind oder sich unwohl fühlen, brauchen Ruhe, Geborgenheit und vertraute Nähe – das kann der Hortalltag mit seinen Anforderungen nicht bieten. Ebenso wichtig ist es, **Ansteckungsrisiken zu vermeiden**, um andere Kinder und Mitarbeitende zu schützen.

Unser Vorgehen bei Krankheit: Kinder mit Fieber, Erbrechen, Durchfall oder ansteckenden Krankheiten (z. B. Bindehautentzündung, Scharlach, Windpocken etc.) bleiben bitte zu Hause, bis keine Ansteckungsgefahr mehr besteht. Tritt eine Erkrankung während der Hortzeit auf, informieren wir die Eltern umgehend. Nach bestimmten Infektionskrankheiten ist gemäß § 34 Infektionsschutzgesetz eine **ärztliche Bescheinigung** erforderlich. **Medikamente** dürfen nur mit schriftlicher ärztlicher Verordnung und in Absprache mit der Hortleitung verabreicht werden.

Wir bitten um **offene und vertrauensvolle Kommunikation**, damit wir die Kinder im Krankheitsfall bestmöglich begleiten können.

Unser Ziel ist ein **achtsamer und verantwortungsvoller Umgang mit Krankheit**, der sowohl das einzelne Kind als auch die Gemeinschaft schützt.



12. Rauchverbot

In unserer Einrichtung sowie auf dem gesamten Gelände gilt ein **striktes Rauchverbot**.

Dieses Verbot umfasst alle Räumlichkeiten, Außenflächen und Eingangsbereiche. Unsere Haltung folgt nicht nur gesetzlichen Vorgaben, sondern spiegelt auch unser pädagogisches Verständnis wider:

Wir übernehmen Verantwortung für die **Gesundheit aller Menschen** in unserer Einrichtung und achten auf eine **rauchfreie, saubere und vorbildliche Umgebung**.

Kinder sollen erleben, dass **gesunde Lebensführung, gegenseitige Rücksichtnahme und der Schutz unserer Umwelt** selbstverständlich zusammengehören.

So gestalten wir gemeinsam einen Ort, an dem sich alle wohlfühlen und frei durchatmen können.

Fazit

Der Kinderhort Vier Elemente ist weit mehr als eine Betreuungseinrichtung – er ist ein **Lebensraum für Kinder**, ein Ort, an dem sie **wachsen, lernen und Gemeinschaft erleben** dürfen.

Unsere pädagogische Arbeit gründet auf **Vertrauen, Achtsamkeit, christlichen Werten** und der Überzeugung, dass **jedes Kind ein einzigartiges Geschenk** ist.

Wie in einem lebendigen Garten braucht jedes Kind **Zeit, Licht, Wasser und Raum**, um sich zu entfalten.

Unsere Aufgabe ist es, diesen Raum zu gestalten – mit **festen Wurzeln** für Sicherheit und **offenen Flügeln** für Selbstbestimmung und Mut.

Wir danken allen **Familien, Partnern und Wegbegleiter*innen** für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit.

Gemeinsam schaffen wir einen Ort, an dem Kinder **mit Freude leben, lernen und wachsen dürfen** – getragen von den vier Elementen, die unser pädagogisches Handeln leiten.

